

HELMUT KOHL –

VERDIENT UM DEUTSCHLAND UND EUROPA



## MOMENTE UND IMPRESSIONEN

**1. OKTOBER 1982: BEGINN DER ÄRA KOHL**

FESTAKT AM 27. SEPTEMBER 2012  
IM SCHLÜTERHOF IN BERLIN

PROGRAMM AM 27. SEPTEMBER 2012

### **Begrüßung und Einführung**

#### **Dr. Hans-Gert Pöttering MdEP**

*Präsident des Europäischen Parlaments a.D.  
Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.*

### **Grußworte**

#### **Philip D. Murphy**

*Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika  
in der Bundesrepublik Deutschland*

#### **Wladimir M. Grinin**

*Botschafter der Russischen Föderation  
in der Bundesrepublik Deutschland*

### **Grundwerte und Geistige Erneuerung**

#### **Karl Kardinal Lehmann**

*Bischof von Mainz  
– vorgetragen durch Prälat Dr. Karl Jüsten –*

### **Festrede**

#### **Prof. Romano Prodi**

*Ministerpräsident Italiens a.D.  
Präsident der Europäischen Kommission a.D.*

### **Video-Grußbotschaften aus aller Welt**

### **Festrede**

#### **Dr. Angela Merkel MdB**

*Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland*

### **Dankwort**

#### **Dr. Helmut Kohl**

*Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland a.D.*

### **anschließend Empfang**



Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Konrad Adenauer hat gesagt: „Wer für das Wohl eines Volkes verantwortlich ist, der muß ein heißes Herz haben für sein Volk und für sein Land. Nur dann, wenn ihn die Liebe zu seinem Vaterland immer wieder treibt, kann er etwas erreichen.“ Eine solche Persönlichkeit, einen solchen Politiker und Staatsmann, der Historisches für unser Land erreicht hat, möchten wir würdigen.

Der Konrad-Adenauer-Stiftung ist es eine Ehre, Sie verehrter Herr Bundeskanzler, lieber Helmut Kohl, heute erneut, nachdem wir es im August schon in Bonn getan haben, zu würdigen. Dass Sie wieder bei uns sind und zudem auch noch mit Ihrem Wort diese Feierstunde beschließen werden, freut uns außerordentlich.

Am 1. Oktober jährte sich zum dreißigsten Mal Ihre Wahl zum Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Es war das erste erfolgreiche konstruktive Misstrauensvotum in der deutschen Geschichte. Es war der Beginn einer Ära, der Ära Kohl. Länger als jeder andere amtierte Helmut Kohl als Bundeskanzler. 16 Jahre führte er die Geschicke unseres Landes. Seine Amtszeit, seine Regierungsentscheidungen – von innenpolitischen Reformen bis hin zu historischen Weichenstellungen: Sie wirken heute und in Zukunft! So wollen wir auf die Jahre zwischen 1982 und 1998 zurückblicken und zugleich nach vorne schauen. Wir wollen aus der Politik von Helmut Kohl lernen.

Für uns war es ein selbstverständliches Anliegen, für diese Würdigung ein Kabinettsmitglied von Helmut Kohl zu bitten. Eine Nachfolgerin von Helmut Kohl im Amt des Vorsitzenden der CDU Deutschlands und des Bundeskanzlers, Dr. Angela Merkel. Außerdem wird Prof. Romano Prodi, Präsident der Europäischen Kommission von 1999 bis 2004, seinen erkrankten Amtsvorgänger Jacques Delors vertreten und an diesem Abend ein Grußwort an uns richten. Das Grußwort von Seiner Eminenz Karl Kardinal Lehmann, der ebenfalls kurzfristig erkrankt ist, wird von Prälat Dr. Karl Jüsten vorgetragen. Als kleine Überraschung werden im Verlauf des Abends Grußworte aus aller Welt an Helmut Kohl gerichtet. Live in Form der beiden ersten Redner, des Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika, Philip D. Murphy, und der Russischen Föderation, Wladimir Grinin, die übrigen als Videobotschaften.

An dieser Stelle möchte ich außerdem Danke sagen. Wir danken Professor Alexander Koch, Präsident des Deutschen Historischen Museums, dass er uns die Türen seines Hauses für den heutigen Abend geöffnet hat. Das Deutsche Historische Museum, als ein Haus, das der Aufklärung und Verständigung über die gemeinsame Geschichte von Deutschen und Europäern verpflichtet ist, stellt einen idealen Ort für den heutigen Anlass dar.

Der Visionär und Realist Helmut Kohl hat in einzigartiger Weise die Deutsche Einheit verwirklicht und die Europäische Einigung befördert. Er hat eines der wichtigsten Kapitel der deutschen und europäischen Geschichte geschrieben. Er hat dem Frieden, der Freiheit und der Zukunft unseres deutschen Vaterlandes und unseres europäischen Kontinents gedient. Er hat sich um Deutschland und Europa verdient gemacht!

Herzlichen Dank, Helmut Kohl!

## ERÖFFNUNG

DR. HANS-GERT PÖTTERING MDEP

PRÄSIDENT DES EUROPÄISCHEN  
PARLAMENTS A.D.,  
VORSITZENDER DER  
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG



**Als Erinnerung an diesen wunder-  
vollen Abend haben wir die vorliegen-  
de Broschüre gestaltet. Wir haben  
für Sie die Grußworte der Redner  
zusammengefasst und einige schöne  
Fotos und Impressionen des Abends  
ausgewählt. Wir wünschen Ihnen  
viel Freude beim Durchstöbern und  
Lesen dieser Seiten.**

*Die vollständige Rede ist unter  
[http://www.kas.de/wf/doc/  
9086-1442-1-30.pdf](http://www.kas.de/wf/doc/9086-1442-1-30.pdf) abrufbar.*

## GRUSSWORT

PHILIP D. MURPHY

BOTSCHAFTER DER VEREINIGTEN  
STAATEN VON AMERIKA IN DER  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



**„Nur zwei führende deutsche Politiker haben die höchste Auszeichnung der Vereinigten Staaten – die Freiheitsmedaille des Präsidenten – erhalten: Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundeskanzler Helmut Kohl.“**

*Philip D. Murphy  
Botschafter der Vereinigten Staaten  
in Deutschland*

## HELMUT KOHL – FREUND DER AMERIKANER UND DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA

Dr. Kohl, Sie waren zeitlebens ein Freund der Vereinigten Staaten. An der Seite von drei aufeinanderfolgenden US-Präsidenten haben Sie als Bundeskanzler die transatlantischen Beziehungen durch drei sehr unterschiedliche historische Epochen navigiert, die zu Frieden und Freiheit in Europa und auf der ganzen Welt geführt haben. Präsident Ronald Reagan, Präsident George H. W. Bush und Präsident Bill Clinton – alle drei Präsidenten haben zutiefst auf Ihre Meinung vertraut und hatten großen Respekt vor den Prinzipien, für die Sie standen.

Bei Ihrem ersten Besuch in Washington als Bundeskanzler im November 1982, sprachen Sie mit Präsident Reagan über die Verantwortung und die Herausforderungen des Kalten Krieges. Sechs Jahre später kehrten Sie zurück. In den Ost-West-Beziehungen waren bedeutende Fortschritte erzielt worden, aber es blieb noch viel zu tun. Sie erörterten mit der noch amtierenden und der zukünftigen Regierung die Verteidigungsstrategien der NATO, aber auch Handels- und Wirtschaftsfragen. Präsident Reagan sagte dazu, dass Ihr persönlicher Einsatz sehr viel zu diesen Fortschritten beigetragen hat, insbesondere im Licht der potenziellen Veränderungen der Ost-West-Beziehungen, die sich am Horizont abzeichneten.

Wie sehr sich die Dinge bald ändern würden, konnte damals niemand vorhersehen, erst die Geschichte zeigte es. Präsident George H. W. Bush sagte: „Es war mir eine Ehre, mit Dr. Kohl zusammenzuarbeiten. Als sich die Geschichte gegen die Tyrannei wandte, hatten wir den richtigen Mann. Von allen führenden Politikern, mit denen ich die Ehre hatte zusammenzuarbeiten, wiesen nur wenige die einzigartige Führungsstärke und den politischen Mut auf, den ich bei Helmut Kohl immer wieder gesehen habe.“

Mit dem Fall der Berliner Mauer wurde die Liste der Themen auf der deutsch-amerikanischen Agenda nicht kürzer. Bundeskanzler Kohl stand vor den schwierigen Fragen der deutschen Wiedervereinigung, der politischen und wirtschaftlichen Einheit Europas und der zukünftigen Rolle der NATO. Präsident Bill Clinton sagte: „Bundeskanzler Kohl hat jede einzelne Frage richtig beantwortet – richtig für Deutschland, richtig für Europa und richtig für die Vereinigten Staaten.“

Niemand hat mehr getan, als Helmut Kohl um die Hoffnung auf Freiheit, Frieden und echte Einheit zu erfüllen. Zu diesem entscheidenden Zeitpunkt in der Geschichte hatte Deutschland das große Glück, von einem Mann geführt zu werden, der nicht nur körperlich eine überragende Figur war.

Die vollständige Rede ist unter <http://www.kas.de/wf/doc/9087-1442-1-30.pdf> abrufbar.

## AM ABBAU DER SCHRANKEN ZWISCHEN OST UND WEST MUSS WEITER GEARBEITET WERDEN

Helmut Kohl gehört zu dem engsten Kreis derer, die die neueste Geschichte gestaltet und geprägt haben. Und auch für das Verhältnis zwischen Russen und Deutschen ist seine Leistung gewaltig. Russland, bzw. die damalige UdSSR, hat eine entscheidende Rolle bei der deutschen Wiedervereinigung gespielt. Es war nicht Präsident Michail Gorbatschow alleine, der die Entscheidung für die deutsche Wiedervereinigung traf. Auch nicht seine Berater. Diese Entscheidung ist gefallen, weil das russische Volk damals dafür war.

Das war möglich, weil die Russen den Deutschen geglaubt haben – zunächst den Deutschen in der DDR. Doch dann auch den Deutschen in der Bundesrepublik. Es war die Politik der Bonner Führung, die uns überzeugt hat, dass die Menschen dort bereit sind, uns auf Augenhöhe zu begegnen und das Miteinander mit uns einzugehen. Und es war die Persönlichkeit Helmut Kohl, die uns überzeugt hat, dass man den Menschen in der Bundesrepublik und dem Kurs der Annäherung zwischen Russland und Deutschland vertrauen kann.

Das Vertrauen ist das Herzstück zwischenstaatlicher Beziehungen. Dank des Vertrauens und des Annäherungskurses konnten wir unser Verhältnis sowohl inhaltlich als auch qualitativ auf ein sehr hohes Niveau stellen. Wir bezeichnen uns nun als Partner, sogar als strategische Partner. Trotz aller Unterschiede, dürfen wir dieses Vertrauen nicht in Frage stellen und es aufs Spiel setzen.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands wurde der Weg zur Beendigung des Kalten Kriegs und der Ost-West-Teilung des euroatlantischen Raumes maßgeblich vorbestimmt. Das Sinnbild dieser Teilung – die Berliner Mauer – wurde niedergedrückt. Doch gleich darauf entdeckten wir mit großer Verwunderung zahlreiche weitere uns trennende Zäune, die im Schatten der Mauer nicht aufgefallen waren. Der Anrüchigste von ihnen, der die Kontaktaufnahme zwischen Zivilgesellschaften behindert, ist der Visa-Zaun. Die neulich in den Stein gemeißelten Worte von Präsident Reagan würde ich daher im Hinblick auf den Wandel der Zeit und der Geschichte so umformulieren: Let us tear down this visa fence!

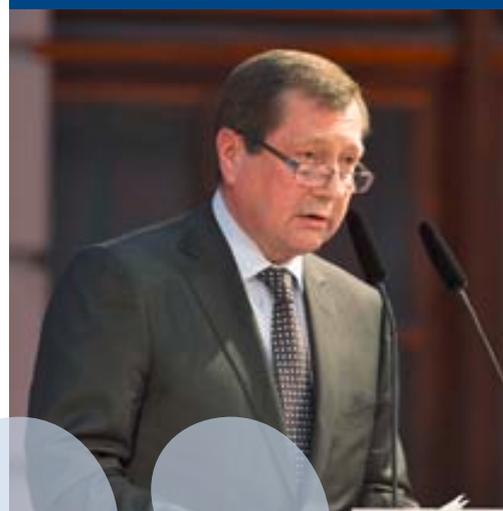
Es gilt nun, möglichst schnell diese und andere uns trennende Schranken abzubauen. Die Erfahrung hat uns gelehrt, dass die für uns gemeinsamen Herausforderungen wirtschaftlicher, terroristischer, ökologischer Natur sich viel rasanter entwickeln, als wir uns das hätten vorstellen können. Um ihnen wirksam zu begegnen, müssen wir uns schnell an die Gestaltung eines gemeinsamen Wirtschafts-, Rechts-, Sicherheits- und Kulturraums zwischen Atlantik und Pazifik machen.

Die vollständige Rede ist unter <http://www.kas.de/wf/doc/9088-1442-1-30.pdf> abrufbar.

## GRUSSWORT

WLADIMIR M. GRININ

BOTSCHAFTER DER RUSSISCHEN  
FÖDERATION IN DER  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



**„Herzlichen Dank für die Einladung und die Möglichkeit, hier sprechen zu dürfen. Offen gestanden, empfinde ich es als einen der Höhepunkte in meinem schon ziemlich langen diplomatischen Leben.“**

*Wladimir M. Grinin  
Botschafter Russlands in Deutschland*

GRUSSBOTSCHAFTEN PER VIDEO

## AUS ALLER WELT ERREICHTEN HELMUT KOHL HERZLICHE GRÜSSE



**George H. W. Bush Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika a. D.**

*„...At that tense time it would have been easy to doubt Germany’s ability to stay with the United States and NATO, but such doubters would have been underestimating Helmut Kohl. As he often did during his remarkable career he would prove these doubters wrong. Throughout 1989 and 1990 Helmut showed uncommon vision and courage when he sees on the fall of the Berlin Wall to work for German unification...“*



**John Major Premierminister des Vereinigten Königreichs a. D.**

*„The Helmut Kohl I remember is the Helmut Kohl with whom I had such an enjoyable political interaction for the best part of the decade. I recall times when we worked together, in particular perhaps when I proposed save heavens for the Kurds after the First Gulf War and your enormously strong support immediately swung the whole of the European Union behind that and as result many thousands of people’s lives were subsequently saved.“*



**Felipe González Ministerpräsident Spaniens a. D.**

*aus dem Spanischen übersetzt*

*„Ich glaube er ist der Mann, der die Geschichte Deutschlands geprägt hat und zwar insbesondere die deutsche Nachkriegsgeschichte. Er hat die deutsche Wiedervereinigung, ein äußerst komplexer Prozess, mit großer Effizienz durchgeführt. Zudem tat er das im Rahmen eines europäischen Deutschlands. Das war seine Berufung.“*



**Édouard Balladur Premierminister Frankreichs a. D.**

*aus dem Französischen übersetzt*

*„Ihm war es wichtig zu betonen, dass auch wenn die EU und der deutsch-französische Zusammenhalt wichtig waren, dies immer zum Nutzen ganz Europas passieren sollte. Meiner Meinung nach war Helmut Kohl ein großer Staatsmann, nicht nur ein deutscher, sondern auch ein europäischer. Und ich habe eine Menge Anerkennung für die Rolle, die er in Bezug auf Europa und auf die deutsch-französischen Beziehungen hatte, während der vielen Jahre, in denen er Kanzler war.“*

**Ivo Josipović Präsident Kroatiens**

*„I’m confident that the friendship and understanding within Croatian and German people that you supported and to which you gave considerable contribution will be further strengthened within the European framework.“*



**Tadeusz Mazowiecki Ministerpräsident der Republik Polens a. D.**

*„Verehrter und lieber Helmut Kohl, ich grüße Sie herzlich aus Warschau. Die Zeiten unserer Zusammenarbeit waren ungewöhnliche Zeiten. Sie sind Kanzler der Deutschen Einheit geworden. Sie haben auch viel für die Veränderung Europas getan. Ich ehre Sie als einen Freund und einen großen Europäer.“*



**Jean-Claude Juncker Premierminister Luxemburgs, Vorsitzender der Euro-Gruppe**

„Helmut Kohl hat es verstanden, die kleineren Staaten in Europa zu partnerschaftlicher Größe zu bringen und hat stets die größeren Staaten Europas zu respektvollem Umgang mit den Kleineren ermahnt. Das ist Europa. Das Europa, das Churchill angedacht und gedacht hat und das Konrad Adenauer und vor allem Helmut Kohl gemacht haben. Das muss so bleiben. [...] Er hat mir Europa beigebracht und dafür bin ich ihm lebenslänglich dankbar.“



**Shimon Peres Friedensnobelpreisträger, Staatspräsident Israels**

„In my eyes you're a great historic architect. An unbelievable healer of human relations and a bridge builder with unmatched achievements. 16 years you served your country with a great energy, optimism, natural wisdom, never giving up neither hope nor strength nor future.“

**Wim Kok Premierminister der Niederlande a. D.**

„Ich wünsche mir und besonders dem europäischen Ehrenbürger Helmut Kohl, dass mit politischem Mut, Vision und Führungskraft Europa und der Euro schließlich stärker aus der heutigen Krise kommen werden.“



**Wolfgang Schüssel Bundeskanzler der Republik Österreich a. D.**

„Er hat Österreich geliebt wie kaum ein Bundeskanzler vor ihm aus Deutschland. Er hat um seine Menschen sich bemüht, er hat Freundschaften geschlossen. Wir werden ihm das nie vergessen. Und für die Jungen ist wichtig, dass Bundeskanzler Helmut Kohl zwar ein Generalist war, aber einer, der immer in die Tiefe gegangen ist.“



**Wilfried Martens Premierminister Belgiens a. D.  
Präsident der EVP**

„An Helmut Kohl hat mich immer fasziniert seine besondere Fähigkeit Visionen für Europa zu entwickeln und sie dann in praktische Politik umzusetzen. [...] Gerade heute, in dieser Stunde der Herausforderung, ist er ein Vorbild für uns alle.“



**Michail Gorbatschow Präsident der Sowjetunion a. D.**

Auszug aus dem Grußbrief, aus dem Russischen übersetzt  
„Helmut Kohl war einer meiner wichtigsten politischen Partner in diesem schwierigen Prozess, der zur deutschen Wiedervereinigung führte. Es ist Ihnen bekannt, dass wir nicht sofort eine gemeinsame Sprache gefunden haben, wir brauchten dafür eine gewisse Zeit. Aber bald entstanden gegenseitiges Verständnis und Vertrauen, ohne das es aus meiner Sicht schwer ist, in der internationalen Politik anspruchsvolle Aufgaben zu vollenden.“

**Henry Kissinger Außenminister der Vereinigten Staaten von Amerika a. D.**

„And he energetically promoted the unification of Germany. The plating of Germany into a greater Europe and finally to do all of this with the cooperation of the United States and in the service of a concept of a Atlantic partnership. And those are historic contributions for witch all free peoples should be grateful.“



**Bill Clinton Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika a. D.**

„One of the most memorable moments of my life was walking through the Brandenburg Gate after the fall of Berlin Wall with Chancellor Kohl. [...] When I was in the White House I was honoured to give him the presidential Medal of Freedom, what he richly deserved.“

## REDE

KARL KARDINAL LEHMANN  
BISCHOF VON MAINZ

VORGETRAGEN DURCH  
PRÄLAT DR. KARL JÜSTEN



**„Bevor ich mit dem Vortrag beginne, möchte ich zuerst Ihnen verehrter lieber Herr Dr. Kohl die besten Grüße von Kardinal Lehmann, Ihrem langjährigen Weggefährten und Freund übermitteln. Er bedauert es außerordentlich, dass er heute wegen einer nicht aufschiebbaren Operation bei diesem Festakt nicht zugegen sein kann und entbietet der Festversammlung seine besten Grüße.“**

*Prälat Dr. Karl Jüsten*

## GRUNDWERTE UND GEISTIGE ERNEUERUNG

*Auszug aus der Rede von Karl Kardinal Lehmann*

Ich möchte ein wenig die Situation um 1982 vergegenwärtigen und dies anhand der beiden Schlüsselworte „Grundwerte“ und „Geistige Erneuerung“ tun.

Nachdem die junge Bundesrepublik Deutschland zu Ansehen und Wohlstand gekommen war, dauerte es nicht lange, bis die Frage aufkam, ob der geglückte Anfang abgeschlossen sei und eine neue Epoche beginne. In diesem Zusammenhang spielte auch das Wort der „Wende“ eine programmatische Rolle. Dies nährte viele Erwartungen und nicht zuletzt die Überzeugung, in der Politik sei alles machbar. Vor allem die CDU schickte sich an, in dieser Situation eine „politische Wende“ herbeizuführen.

Die Einigkeit in den Grundrechten war in den damaligen verschiedenen politischen Gruppierungen nicht zuletzt durch die gemeinsame Erfahrung vorgezeichnet. Auch wenn man sich nicht positiv in der näheren Bestimmung mancher Grundrechte einig war, so gab es aus der gemeinsamen Abwehr des nationalsozialistischen Gräuels und der stalinistischen Erfahrungen heraus doch einen faktischen Konsens.

In der ökonomischen Prosperität hat man auf die im Grundgesetz implizierten fundamentalen Überzeugungen vertraut, als ob diese „Substanz“ von der Gründergeneration den Nachkommenden einfach vererbt werden könnte. Man hat zu wenig mit den erfahrungsabhängigen Faktoren, dem Kompromisscharakter und der inneren zentrifugalen Sprengkraft in der „Übereinstimmung“ bezüglich der Grundwerte gerechnet. Der äußere Wohlstand und die günstige politische Entwicklung täuschten eine „Selbstverständlichkeit“ der ethischen Grundlagen vor, die



faktisch jedoch langsam abbröckelte. Die wirtschaftliche Rezession 1966/67 und die Protestbewegungen der Jugend und der Studentenschaft von 1968 brachten das verborgene Defizit an den Tag. Mit dieser Grundwertedebatte ging die Epoche des Aufbaus und der Konsolidierung der Nachkriegsgeschichte zu Ende.

Man kann im Rückblick feststellen, dass Helmut Kohl in dieser Debatte durchaus eine Bestätigung seiner eigenen gesellschaftlich-politischen Diagnose erblickte und das Thema immer wieder aufgriff.

Das zweite Schlüsselwort, die „Geistige Erneuerung“, spielte bei Helmut Kohl in diesen Jahren eine immer größere Rolle. Es ging um eine „Erneuerung der geistig-moralischen Grundlagen der Politik“, wie Helmut Kohl im Wahlkampf 1980 hervorhob. Damit waren die Forderungen nach einer geistig-moralischen Wende und einer Erneuerung der geistigen Grundlagen der Politik eng mit der Grundwerte-Debatte und mit Helmut Kohls Beteiligung an ihr verbunden.

Kohl wusste wohl von Anfang an, dass die Grundwerte und jede Form einer geistigen Erneuerung nicht auf dem politischen Parkett produziert und verwaltet werden können. In diesem Zusammenhang sagte er: „Die Grundwerte unserer Verfassung stehen in einem engen Zusammenhang mit dem von den Kirchen tradierten Menschenbild. [...] Heute geht es darum, dass beide Seiten, die Politik und die Kirchen, aufeinander hören. Die CDU braucht und sucht das freundschaftliche Miteinander mit den Kirchen.“

Die Kirchen wurden ganz konkret zum Gesprächspartner Helmut Kohls. Der Dialog fand zwei Jahre nach seiner Regierungsübernahme zunächst mit dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, dann mit acht deutschen Bischöfen statt. Und das Thema blieb auch später sein Anliegen.

Es besteht kein Zweifel, dass vor allem das Thema „Grundwerte“ immer wieder – auch bis in die jüngste Gegenwart hinein – eine größere Beachtung im Vorfeld und während der Wahlkämpfe, vor allem zum Bundestag, fand. Es wurde aber auch immer wieder deutlich, dass es insgesamt schwierig war, bei den Politikern aller Parteien das Thema auch auf mittlere Sicht als Priorität anzuerkennen.

Es ist das Verdienst von Helmut Kohl in der zweiten Hälfte der 70er Jahre und in der ersten Hälfte der 80er Jahre, diese Aufgaben in ihrer Bedeutung gesehen und immer wieder mit praktischen Initiativen befördert zu haben. Auch wenn dies nicht ausreichend gelungen ist, so bleibt dies im Rückblick ein Desiderat für heute und morgen. Dafür ist dem Altbundeskanzler Dr. Helmut Kohl auch heute noch herzlich zu danken. Sein Erbe ist auch hier Auftrag.

Die vollständige Rede ist unter <http://www.kas.de/wf/doc/9089-1442-1-30.pdf> abrufbar.

## REDE

PROF. ROMANO PRODI

MINISTERPRÄSIDENT ITALIENS  
A.D., PRÄSIDENT DER  
EUROPÄISCHEN KOMMISSION A.D.



**„Wir haben ein gemeinsames Ziel, das gemeinsame Ziel eines staatenvereinten Europas, das so lange von Helmut Kohl gewünscht und angestrebt wurde.“**

*Prof. Romano Prodi  
Präsident der Europäischen  
Kommission a. D.*

## „HELMUT KOHL HAT TRÄUME IN REALITÄT UMGESETZT.“

*aus dem Englischen übersetzt*

Wir sind heute hier zusammengekommen, um einen Mann zu feiern, der ein Träumer und ein Macher gewesen ist. Helmut Kohl hat Träume in Realität umgesetzt. Seine Träume von der deutschen Wiedervereinigung und von der Unumkehrbarkeit des europäischen Projektes.

Damals begegneten einige führende Persönlichkeiten diesen Träumen mit Bedenken. Helmut Kohl wusste das und kannte die Bedenken, aber er wusste auch, dass der Augenblick gekommen war und dass es keine weitere Gelegenheit geben würde.

Ich erinnere mich daran, wie er mir erzählte, wann er fühlte, dass der Moment kommen würde und dass es notwendig war für die nächsten Schritte vorbereitet zu sein. Er erzählte, wie er die sich ändernde Stimmung unter den Menschen mit Herz und Verstand spürte.

Um ein solches Projekt, wie die deutsche Wiedervereinigung umzusetzen, braucht man eine Strategie, muss man Ideen haben, man muss Koalitionen und Konsense bilden, aber man braucht auch noch zwei weitere Fähigkeiten:

Erstens muss man Probleme vereinfachen können, um klare Entscheidungen treffen zu können. Wenn ich als Professor, für den immer alles kompliziert ist, mit Helmut sprach, wollte ich immer alle Aspekte eines Problems beleuchten. Er dagegen wollte mich immer dazu bringen mich für „Ja“ oder „Nein“ zu entscheiden. Das ist eine fantastische Fähigkeit für einen Politiker und diese Fähigkeit hat Helmut Kohl.

Aber eine Entscheidung muss auch umgesetzt werden und das ist nur möglich, wenn die Persönlichkeit des Entscheidungsträgers so stark und sein Ansehen so

**„Er [Helmut Kohl] erzählte mir von früheren Reisen durch Deutschland und von der sich verändernden Stimmung der Menschen. Er spürte diese Veränderung mit seinem Verstand und mit seinem Herzen.“**

*Prof. Romano Prodi  
Präsident der Europäischen  
Kommission a. D.*



groß ist, dass er auch von den Menschen unterstützt wird, die eigentlich nicht voll mit ihm übereinstimmen. Und das ist das zweite große Talent von Helmut Kohl.

Wir arbeiteten Seite an Seite mit Helmut Kohl an der Einführung des Euro. Wir waren davon überzeugt, dass ein unumkehrbarer Prozess begonnen hatte, auch wenn es in diesem Augenblick politisch unmöglich gewesen wäre den Euro von Beginn an vollkommen zu schützen. Aber die Strategie war klar: kohärent und realistisch.

Aber in der Zwischenzeit änderte sich Europa. Nach den Jahren der Hoffnung sahen wir uns Jahren der Angst gegenüber. Die Angst vor Globalisierung, die Angst vor Immigration und die Angst vor China. Die Konsequenz war und ist mangelndes Vertrauen in unsere Zukunft.

Aber trotz Kritik und Misstrauen, besonders von der anderen Seite des Atlantiks, war die Einführung des Euro gesund und funktionierte sieben Jahre lang hervorragend. Der Euro wurde Schritt für Schritt zusammen mit dem Dollar immer stärker.

Auch wenn sich die finanzielle und ökonomische Situation geändert hat, ist die Europäische Union immer noch eine große Macht in der Welt, die Nummer eins in Bezug auf das Bruttoinlandsprodukt zusammen mit den USA. Die Nummer eins in Bezug auf die Exportquote, die Nummer eins in Bezug auf die Bemühungen, einen Wohlfahrtsstaat zu ermöglichen und die Nummer eins in Bezug auf die Menschenrechte.

Trotz dieser Tatsachen werden wir – wenn wir nicht aufpassen – die Verlierer sein und zwar deshalb, weil wir nicht vereint unseren Herausforderungen entgegengetreten. Nur vereint können wir unseren Kindern und Enkeln Hoffnung vermitteln und nur Deutschland kann der Motor dieser europäischen Bemühungen sein. Nicht nur wegen der politischen Vereinigung, nicht nur wegen der darauf folgenden Reformen, sondern auch aufgrund der noch nie dagewesenen Stärke, die Deutschland als Mitglied der Eurozone erlangt hat.

Das große politische Ziel, die gemeinsame Souveränität, hat sich nicht nur langsam entwickelt, sondern auch einige Rückschläge erlebt. Die Krise des Euro erzeugt Ressentiments zwischen dem Norden und dem Süden und befördert alte Stereotype. Europa geht jetzt in die Gegenrichtung unserer Träume und unserer politischen Bemühungen.

Lassen Sie uns an morgen denken: Hätte Helmut Kohl nicht an morgen und die zukünftige Generation gedacht, hätte er nicht an der Wiedervereinigung Deutschlands oder der Einführung des Euro gearbeitet.

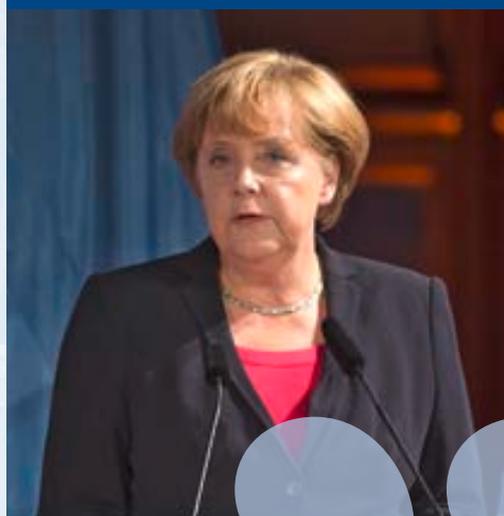
Wir hören von Angela Merkel mehr und mehr, dass eine vertiefte politische Einheit der einzige Weg ist, um Frieden, Demokratie, Wohlstand und die von uns angestrebte Rolle in der Welt zu erreichen. Nur die Kontinuität zwischen der Politik Helmut Kohls und der Politik Angela Merkels, können Deutschland und Europa retten.

Die vollständige Rede ist als Audio-Mitschnitt unter <http://www.kas.de/wf/de/33.32219/> abrufbar.

## REDE

DR. ANGELA MERKEL MDB

BUNDESKANZLERIN



**„Viele von uns haben ihn auf mancher Etappe seines Weges begleitet. Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Termin bei Helmut Kohl im Bundeskanzleramt. [...] Was mir jedenfalls von Anfang an imponierte, war seine Zugewandtheit. Ihn interessierte, was die Menschen denken.“**

*Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB*

## „ER HAT SICH UM UNSER LAND UND EUROPA VERDIENT GEMACHT.“

[...] Ich freue mich, dass wir in diesem großen Kreis gemeinsam diesen Abend verbringen, an dem wir an den Beginn einer Ära denken: an den 1. Oktober 1982. [...] Sie, lieber Helmut Kohl, wurden [...] zum 6. Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland gewählt. Der heutige Abend erinnert daran und ist damit eine Verbeugung vor dem Lebenswerk des Mannes, der ein Stück deutscher und europäischer Geschichte geschrieben hat. [...]

[Helmut Kohl trieb] der schier unerschütterliche Glaube an, [seine] Vorhaben auch verwirklichen zu können. Dazu gehören Mut, Weitblick und auch eine gute Portion Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Damals aber regten sich auch manche Zweifel an Ihren Fähigkeiten. Franz Josef Strauß etwa sagte einmal – ich zitiere: „Helmut Kohl wird nie Kanzler werden; der wird mit 90 Jahren die Memoiren schreiben: Ich war 40 Jahre Kanzlerkandidat, Lehren und Erfahrungen aus einer bitteren Epoche.“ [...] Nun, wir wissen, es kam anders; ich sage: zum Glück für unser ganzes Land. [...]

Gleich zu Beginn warteten auf die neue Regierung große Herausforderungen. [...] Ein allgemeines Gefühl von Lähmung und Unsicherheit herrschte vor. Diese Stimmungslage sollte die neue Regierung durchbrechen. Frisch im Amt des Bundeskanzlers forderte Helmut Kohl – ich zitiere: „Wir brauchen wieder die Tugenden der Klugheit, des Mutes und des Maßes für die Zukunft unseres Landes.“ – Zitatende. Dementsprechend bestimmte Helmut Kohl die Leitlinien für die Regierungsarbeit der kommenden Jahre. [...]

So haben Sie, Herr Bundeskanzler, einen Modernisierungskurs eingeschlagen und diesen mit der Ihnen eigenen Beharrlichkeit kontinuierlich verfolgt. Dabei bewiesen Sie stets Sinn für das Machbare. Sie hatten weniger theoretische Konstrukte als vielmehr konkrete Lebensumstände von Bürgerinnen und Bürgern vor Augen. [...]

**„Dass ich kaum vier Jahre später [nach 1987] Ihrem gesamtdeutschen Kabinett angehören sollte – das lag allerdings außerhalb jeglicher Vorstellungskraft. Und hätte mir damals jemand prophezeit, dass ich selbst als Bundeskanzlerin 25 Jahre später eine Laudatio auf Sie und Ihre Kanzlerschaft halten würde, dann hätte ich mir große Sorgen um dessen Geisteszustand gemacht. Wenn damals überhaupt jemand an die Deutsche Einheit dachte, dann als an etwas, das in sehr weiter Ferne lag.“**

*Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB*



**„Uns eint, die wir hier sind, die Hochachtung für seine Leistung.“**

*Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel MdB*

[Doch dass] seine Kanzlerschaft zur Ära wurde, hat seinen Ausgangspunkt vielmehr in der unter dem Eindruck des Kalten Krieges stehenden nationalen wie internationalen politischen Lage der achtziger Jahre. [...] Helmut Kohl war immer für den Nato-Doppelbeschluss eingetreten und hielt konsequent an ihm fest. „Frieden schaffen mit immer weniger Waffen“ – auf diese Formel brachte er seine Überzeugung. Heute wissen wir: Am Ende dieses politischen Prozesses [...] stand die Auflösung der beiden Blöcke. Aber bis dahin war es eben ein langer, schwieriger und nervenzerrender Weg. Auf diesem Weg hat es sich als überaus wertvoll erwiesen, dass Helmut Kohl einen engen Schulterschluss Deutschlands mit seinen Partnern pflegte [...] Welch unschätzbare Glück, dass Deutschland auf einen Kanzler des Vertrauens bauen konnte, als sich 1989 die historische Gelegenheit bot, das Tor zur Deutschen Einheit aufzustoßen.

Als Sie 1982 [...] Bundeskanzler wurden, habe ich in der DDR gelebt. Ich habe Ihre Tischrede beim Besuch Erich Honeckers 1987 in Bonn im Fernsehen gehört, als Sie ihm vor laufenden Kameras sagten – ich zitiere: „Die Menschen in Deutschland leiden unter der Trennung. Sie leiden an einer Mauer, die ihnen buchstäblich im Wege steht und die sie abstoßt. Wenn wir abbauen, was Menschen trennt, tragen wir dem unüberhörbaren Verlangen der Deutschen Rechnung: Sie wollen zueinander kommen können, weil sie zusammengehören“ – Ende des Zitats. [...] Diese Worte gaben uns Kraft.

[...] 1989 brach sich in Deutschland und Europa der unbändige Wille zur Freiheit Bahn. Mit der friedlichen Revolution knüpften die Bürgerinnen und Bürger der DDR an die Freiheitsbewegungen in Polen und Ungarn an. Sie brachten mit Kerzen in der Hand eine Diktatur zu Fall. Sie, Herr Bundeskanzler, erkannten damals die Zeichen der Zeit und schrieben Geschichte. [...] In schwindelerregender Geschwindigkeit folgte nun ein Schritt dem nächsten. [...] In wenigen Tagen, am 3. Oktober, jährt sich der Tag der Deutschen Einheit zum 22. Mal. [...]

Vor fünf Jahren versammelten sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union an genau diesem Ort, dem Schlüterhof des Deutschen Historischen Museums, um den 50. Jahrestag der Unterzeichnung der Römischen Verträge zu feiern. [...] Damals wie heute gilt der Satz, den wir in diese Erklärung [Berliner Erklärung] geschrieben haben: „Wir Europäer, wir sind zu unserem Glück vereint.“ Ein gutes Stück dieses Glücks haben wir Helmut Kohl zu verdanken. Seine 16 Jahre währende Kanzlerschaft hat Deutschland und Europa maßgeblich geprägt. Er hat sich um unser Land und Europa verdient gemacht. [...]

Die vollständige Rede ist unter <http://www.bundeskanzlerin.de/Content/DE/Rede/2012/09/2012-09-28-rede-festveranstaltung-kohl> abrufbar.



## KANZLER DER EINHEIT – EHRENBÜRGER EUROPAS

*aus der Rede von Bundeskanzlerin  
Dr. Angela Merkel MdB*

Es gibt verschiedenste Arten, Danke zu sagen. Eine besonders außergewöhnliche Form ist es, Ihnen, Herr Bundeskanzler Helmut Kohl, zum Dank eine Briefmarke zu widmen. Briefmarken sind Spiegelbilder der Zeitgeschichte. Sie sind Träger, Symbol und Botschafter unseres Landes und unserer Kultur. Briefmarken würdigen Persönlichkeiten, Institutionen und Ereignisse von herausragender Bedeutung auch über unsere Landesgrenzen hinaus.

Dass Sie zu Lebzeiten mit einer Briefmarke geehrt werden, ist Ausdruck einer außerordentlichen Wertschätzung – eine Geste, die nur sehr wenige Personen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland erfahren haben. Von Professor Coordt von Mannstein stammt der gelungene Entwurf der Briefmarke. Er hat



es verstanden, die Persönlichkeit Helmut Kohls auf kleinstem Format zur Geltung zu bringen. [...] Ich freue mich, ein Album mit den Erstdrucken des Sonderpostwertzeichens an Sie, Herr Bundeskanzler, zu überreichen, an den – wie es auf der Briefmarke heißt – „Kanzler der Einheit“ und „Ehrenbürger Europas“.

Herzlichen Dank.

## „WIR WOLLEN WEITERMACHEN IN DER EINIGUNG EUROPAS“

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich sehr bei allen, die heute Abend hierhergekommen sind oder im Geist in diesem Saal waren. Ich bedanke mich dafür, dass wir an diesem Tag eine Rückschau hielten, die unsere Zeit, meine Zeit als Bundeskanzler, noch einmal deutlich gemacht hat.

Ich habe jetzt nicht die Absicht, eine Rede zu halten. Mir genügt es, wenn wir, die wir die Zeit haben – und das sind mehr, als viele glauben –, die kluge Rede eines Freundes, des Bischofs von Mainz, nachlesen, was zu bedenken ist, wenn man über die Grundlagen unseres Daseins, unserer Politik redet.

Wir haben auch viele hochintelligente Äußerungen von anderen gehört, auch menschlich sehr bewegende Äußerungen, wenn ich mir die Einspielungen meiner Freunde vergegenwärtige.

Ich bedanke mich bei allen ganz herzlich, die an dieser Veranstaltung teilgenommen haben, die gekommen sind und mitgefeiert haben. Ich bedanke mich bei denen, die mich damals „provoziert“ haben, die mich herausgefordert haben und die daran mitgearbeitet haben, unserem Land eine gute Zeit zu bereiten. Es war, es ist eine phantastische Zeit, wenn wir die jüngere Vergangenheit bis in die heutige Zeit betrachten.

Und wenn ich mir vorstelle, dass unser alter Satz, Europa darf nie wieder in den Krieg versinken, weiter gelten wird, dann hat mich dieser Tag heute sehr beschwichtigt und mit Geist der Zuversicht versehen. Es war klar zu spüren: wir wollen weitermachen. Wir wollen weitermachen in der Einigung Europas. Und was ich alles gehört und gesehen habe – wenn Sie sich etwa das Bild meines Freundes Juncker noch einmal vor Augen führen, der für eines der kleinen Länder ganz klar gesprochen hat –, dann macht mich das dankbar, und dann bin ich auch ihm und vielen anderen dankbar.

Mit einem Wort: Lassen Sie uns die Zeit nutzen.

Ich werde 83 Jahre alt in einigen Monaten. Ich weiß nicht, was der liebe Gott mit mir noch vor hat. Ich weiß nur eines: Ich will meine Möglichkeiten miteinbringen, um bei dem großen Ziel voranzukommen, das friedliche Europa und das friedliche Atlantische Bündnis zu erhalten in einem gemeinsamen Europa. Das ist ein großes Ziel. Und wenn Sie die Kinder nehmen, etwa hier auf der Straße, glaube ich, haben sie die große Erwartung, dass, wenn sie vielleicht 30 oder 40 Jahre alt sind, dieses Europa neben ihrem eigenen Land die Gemeinschaft der europäischen Staaten beinhalten wird.

In diesem Sinne lebe Deutschland, unser Vaterland, lebe Europa, eben auch unser Vaterland im weitesten Sinne des Wortes. Machen wir uns auf den Weg und warten wir nicht auf jene, die alles noch einmal betrachten, sondern gehen wir unseren Weg und tun wir das, was wir jetzt für nötig halten. Wir haben heute, wir haben in diesen Tagen in Berlin, eine wunderbare Einführung und Ermutigung erlebt.

Nochmals vielen herzlichen Dank.

## DANKWORT

DR. HELMUT KOHL

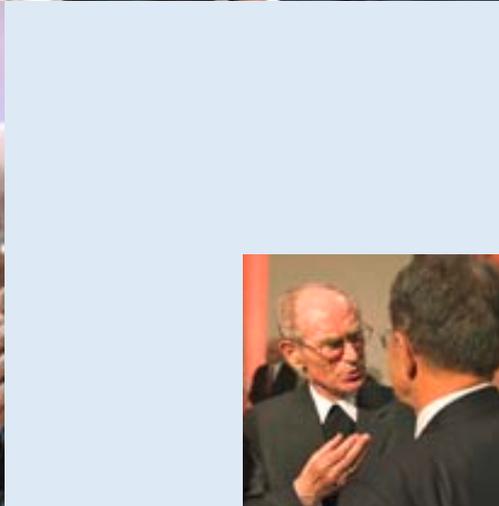
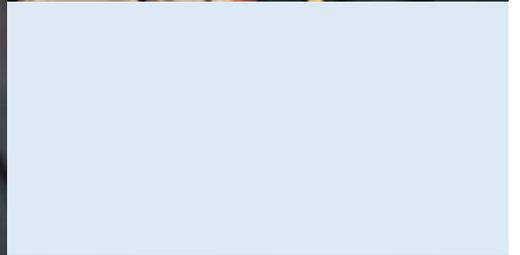
BUNDESKANZLER A.D.

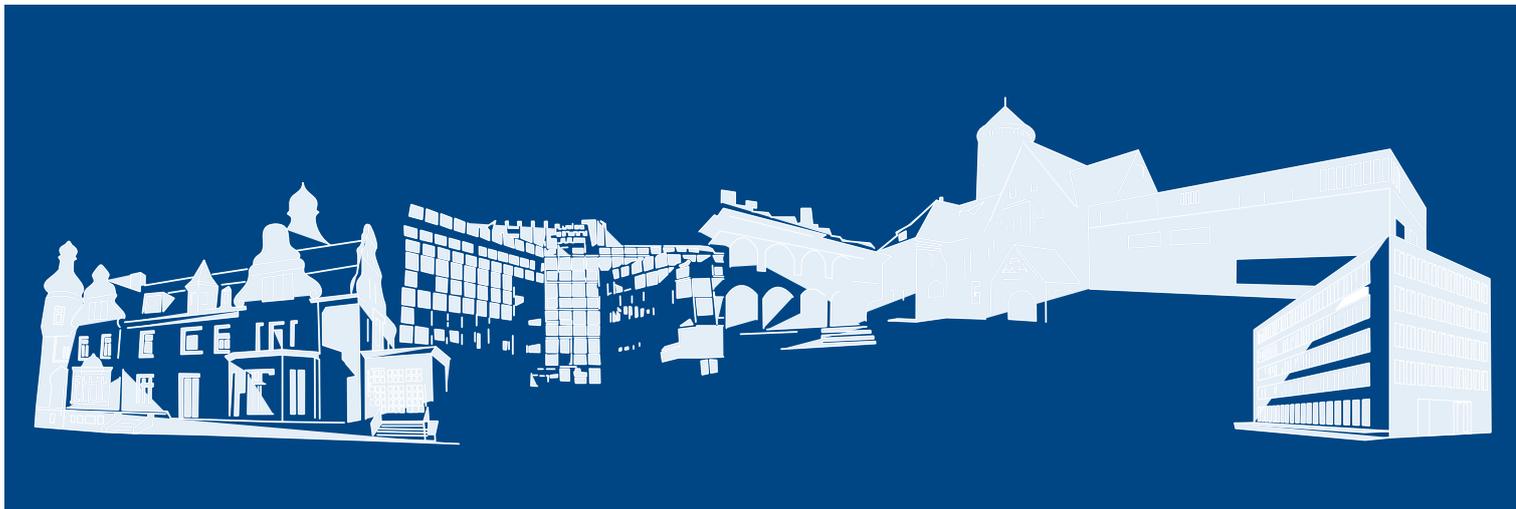


27. SEPTEMBER 2012

# IMPRESSIONEN DES ABENDS







## DIE KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

Wir sind eine politische Stiftung, die bundesweit in zwei Bildungszentren und 16 Bildungswerken aktiv ist. Rund 80 Auslandsbüros betreuen weltweit Projekte in mehr als 100 Ländern. Unser Sitz ist in Sankt Augustin bei Bonn und in Berlin.

Konrad Adenauer und seine Grundsätze sind für uns Leitlinien, Auftrag und Verpflichtung. Die Stiftung trägt seit 1964 den Namen des ersten Bundeskanzlers. Sie ging aus der bereits 1955 gegründeten „Gesellschaft für christlich-demokratische Bildungsarbeit“ hervor.

National und international setzen wir uns durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein. Die Festigung der Demokratie, die Förderung der europäischen Einigung, die Intensivierung der transatlantischen Beziehungen und die entwicklungspolitische Zusammenarbeit sind unsere besonderen Anliegen. Als Grundlage für politisches Handeln erarbeiten wir vorausschauend wissenschaftliche und aktuelle Analysen. Die Akademie der Stiftung in Berlin ist das Forum für den Dialog über zukunftsrelevante Fragen zwischen Politik, Wirtschaft, Kirche, Gesellschaft und Wissenschaft.

Auf Tagungen und Kongressen bringen wir Leute zusammen, die „etwas zu sagen haben“. Zu unseren rund 2.500 Veranstaltungen allein in Deutschland kommen pro Jahr etwa 145.000 Menschen. Begabte junge Menschen, nicht nur aus Deutschland, sondern auch aus Mittel- und Osteuropa sowie aus den Entwicklungsländern fördern wir ideell und materiell. Engen Kontakt halten wir zu ehemaligen Stipendiaten – inzwischen mehr als 11.000.

Ausstellungen, Lesungen und Preise ergänzen unser Angebot. Wir unterstützen künstlerischen Nachwuchs und verleihen alljährlich den renommierten KAS-Literaturpreis. Junge Journalisten fördern wir in speziellen Projekten. Einen eigenen Lokaljournalistenpreis vergeben wir seit 1980. Der „Preis Soziale Marktwirtschaft der Konrad-Adenauer-Stiftung“ ehrt seit 2002 Persönlichkeiten, die sich für Erhalt und Weiterentwicklung der Sozialen Marktwirtschaft in herausragender Weise eingesetzt haben. In unserem DenkT@g-Wettbewerb prämiieren wir seit 2001 Internetpräsentationen, in denen sich Jugendliche mit der NS-Diktatur und dem Holocaust sowie aktuellen Fragen zu Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Gewalt auseinandersetzen.

Die Geschichte der christlichen Demokratie in Deutschland und Europa erschließt und erforscht das Archiv für Christlich-Demokratische Politik. Dem Benutzer stehen umfangreiche Schriftgutbestände, moderne Medien und eine Spezialbibliothek mit rund 177.500 Titeln zu Politik und Zeitgeschichte zur Verfügung.





[www.kas.de](http://www.kas.de)

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**  
*Hauptabteilung Politische Bildung*  
*Urfelder Straße 221*  
*50389 Wesseling/Schloss Eichholz*

[www.kas.de](http://www.kas.de)

*Im Frühjahr 2013 erscheint eine gebundene Publikation mit allen Beiträgen in voller Länge und Hintergrundinformationen zur Festveranstaltung „Kanzler der Einheit – Ehrenbürger Europas“ vom 27. September 2012 in Berlin.*